After Potter

Harry ist Tot, wer beseigt jetzt Voldemort?!

Von BettynA-Lin

Kapitel 14: Horcrux

Entschuldigt auch hier die ____ u. ä. es sind nur unwichtige Detais, die fehlen.

Die Horcrux

„Hoot.“ Ertont das Gekrächzte einer Eule. Es ist Nacht, dunkel. Der Wald in dem wir uns befinden ist verdächtig ruhig. Nur diese eine Eule hat es gewagt die Stille zu brechen, und ihre Aufenthaltsort erahnen zu lassen. Die anderen Tiere haben sich verkrochen und verstecken, haben Angst. For was? Vor einer in diesem Teil der Erde recht ungewöhnlichen Erscheinung: Einer Schlange. Nagini ist ihr Name und die ist ca. sechs Meter lang. Kann menschlich-logisch denken und hat giftige Fangzähne. Eine Schlange halt. Dieses besagte Reptil also streift nun durch den Wald. Neu in dem Wald sind auch zwei Schüler aus Hogwarts. Sie liegen zwischen Bäumen; stellen sich schlafen. Einfach so, ohne große Schutzmaßnahmen – sie wissen von der Schlange – nur mit einer Decke (jeweils). Zwei Evolis kauern unweit von ihnen unter Sträuchern.
Der Plan ist klar und simpel: Die ausgehungerte Schlange denkt an leichte Beute aber wenn das Tier nahe genug ist verzaubern die Schüler die – mit _____. Aber im Moment warten Jona und BettyL noch, unterhalten sich leise. Sie sprechen über BettyL, Astralzwilling, den Jona unglücklicherweise bemerkt hatte, als der BettyL abholte. Er war ganz schön überrascht, als zwei identischer Mädchen vor ihm standen. Die einer ist zu Tür hinausgelaufen, die andere hatte ihn begrüßt, während sie den Goldring mit dem Familienwappen abnahm. „Sie geht zu der Veranstaltung, zu der ich heute muss.“ Versucht BettyL die unangenehme Situation zu überspielen, sie mag es nicht, wenn man von ihrem Astralzwilling weiß obwohl sie eigentlich stolz darauf ist, einen erschaffen zu könne aber vor allem auf die verscheidenden Fähigkeiten die ihre Kopie hat. Natürlich nicht alle auf einmal, was ja gerade den Nachteil der Astralzwillinge darstellt. Man konzentriert sich bei der Erschaffung auf eine bestimmte Fähigkeit – wie rennen, sprechen, lese, essen… - welche der Zwilling dann ausführen kann und nur diese. Mit etwas viel Training, da sie den Zwilling häufig für Hausaufgaben und andere Lerntätigkeiten einsetzt hat BettyL es geschafft, die Astralzwilling so zu programmieren, dass sie z. B. reiten und mit dem Gewehr scheißen kann, oder singen und Piano spielen. Ihr Ehrgeiz in solchen Sachen hat sicher

auch dazu beigetragen. Sie hat die Technik nicht etwa in der Schule gelernt, oder sich durch Bücher selbst angeeignet. Sondern von einer Angestellten beigebracht bekommen. Diese Angestellte, ein Zimmermädchen in BettyL Hauptwohnort hatte sich vervielfältigt um das riesige Anwesen in der vorgegebenen Zeit reinigen zu können. BettyL war fasziniert und wollte es lernen. Das nötige Kleingeld um die Materialien – Vulkanerde, Affenblut, _____und Bergkristalle als Augen - zu kaufen hat sie auch. So ein Astralzwilling existiert gewöhnlich nur für ein paar Stunden danach zerfällt er. Man kann aber die Erinnerungen in sich aufnehmen indem man die Kristalle isst, gemahlen.
„Wer war das.“ Will Jona immer noch verdutzt wissen. „Nun ja – „ Die Ravencalw wird glücklicherweise unterbrochen: „Lady, wir würden gerne fortfahren.“ Eine hochgewachsene Frau in Bluse und Rock unterstreicht ihr Anliegen mit einer Handbewegung Richtung einer offen stehenden Tür; die Räume sind ungewöhnlich hoch, es wirkt fast wie in einer Residenz aus dem 18. Jahrhundert. An den Wänden hängen lebensgroße Bilder von festlich gekleideten Personen oder es sehen Blumen in einer filigranen Vase auf einem kleinen Tisch in einer von Säulen begrenzten Nische. Jona setzt sich nach BettyL in Bewegung, er versucht nicht von dem in der Mitte des Flures liegenden Teppich runter zu laufen. Ihm fällt auf, dass sie auch überaus schick gekleidet ist, die Haare hochgesteckt. Sie erklärt ihm, dass sie noch nicht ganz fertig ist, mit ihrer Besprechung. „Wie wäre es, wenn dir jemand das Gebäude zeigt.“ „Ok.“ Jona störte es nicht, er hatte etwas übrig für die prächtige und üppig verzierte Baukunst der Muggel. BettyL betritt den Raum vor der Hochgewachsenen, alle Anwesenden verstummen. Sie geht zu einer jungen Frau, erklärt ihr die Situation und begleitet sie zu Jona, welcher es nicht gewagt hat den Raum zu betreten. Die Anwesenden starrten ihn an, misstrauisch, einige blickten auch zu BettyL ebenfalls misstrauisch. Als ob sie etwas Verbotenes machen würden und Angst haben erwischt zu werden. Ihm fällt auf, das nur vier der 15 anwesenden Männer einen Anzug tragen, und diese sitzen alle um den freien Stuhl der wahrscheinlich BettyL gehört herum. Der Rest trägt nur Hemden oder ist noch lässiger gekleidet. Die Frau, welche BettyL geholt hatte, hatte schon wieder am dem großen Runden Tisch zwischen zwei Herrn platz genommen als die Ravenclaw Jona mit der anderen Dame erreichte. „Das ist July Machair. Sie ist Stylistin und wird dich herumführen. – Und das „sie wendet sich Jona zu „ Ist Jonathan MacArmstrong. Auch ein Ravencalw von Hogwarts.“ Die beiden geben sich die Hand. Die beiden machen sich auf und BettyL kehrt auf ihren Platz zurück.

„Mau.“ Die Jugendlichen verstummen. Dies war das Zeichen, dass die Schlange nahe ist. „Hab ich erwähnt, dass ich das nicht für eine gute Idee halte?!“ Sind Jonas letzten Worte.
BettyL muss schlucken, aus sie das Zischen des Reptils wahrnimmt. „Jetzt bloß nicht die Nerven verlieren.“ Denken Beide. Nagini hat sich bis auf wenige Meter genähert. Plötzlich schnellen beide hoch, „_____“. „Erwischt“ freut sich Jona. Die Evolis kommen aus ihrem Versteck und beschnuppern die Eisskulptur. Die Schlange wird auf dem Lader verstaut und vertaut, welcher einige Hundert Meter entfernt auf einem unbefahrenen Waldweg steht. Die Evolis nehmen daneben Platz. BettyL sitzt natürlich am Steuer. „Ich wusste gar nicht, dass du einen Führerschein hast!“ kommentierte Jona diese Gegebenheit auf der Herfahrt, als ob er sonst alles von ihr wüsste. „Hab ich auch nicht.“ Gab BettyL zu. „Aber ich kann fahren!“ folgte sogleich. „Wo hast du das gelernt? Von deinen Eltern?“ „Ha, nein von einem Bauern, und mein Chauffeur hat

mich öfters mal etwas fahren lassen.“